

Von: Erich Bolinius <erich.bolinus@t-online.de>
Gesendet: Sonntag, 24. Februar 2013 10:19
An: Vorstand Stadt Emden
Betreff: FDP: Anfrage zum Apollo-Theater - Nutzungskonzept

FDP-Fraktion

Erich Bolinius

Emden, den 24.2.2012

An den
Vorstand der Stadt Emden

Anfrage zum Apollo-Theater – Nutzungskonzept

Vorlage 16/0651 – Kulturausschusssitzung am 21.2.2013

Sehr geehrte Herren,
am 21.2.2013 wurde die von den Grünen gestellte Anfrage behandelt. In der Diskussion machte Christine Schmidt von den Grünen deutlich, wie wichtig es ihr sei, dass in einem Veranstaltungsort „Apollo“ nur stattfinden solle, was woanders nicht möglich sei. Sie führte auf, dass in Emden ein Theater für 200 Besucher fehle, um zum Beispiel Kleinkunst in angemessenem Rahmen zeigen zu können. Sie dachte wohl in diesem Zusammenhang an Aufführungen der Ländlichen Akademie, wo sie die Verantwortung trägt.

Ich habe in diesem Zusammenhang folgendes - mit der Bitte um Aufnahme ins Protokoll – gesagt: „Was können wir zurzeit in Emden in diesem kulturellen Bereich nicht machen?“

Gleichzeitig habe ich aufgeführt, dass wir folgende Aufführungsorte in Emden haben:

- > Neues Theater
- > Nordseehalle
- > VHS-Forum
- > Kulturbunker
- > Alte Post
- > Rummel
- > Friesenbühne
- > A Lasco Bibliothek
- > Gemeinschaftshaus Transvaal
- > Neue Kirche (wurde extra dafür auch saniert)
- > div. Hotels mit großen Sälen bzw. Tanzschulen
- > x-Kirchen (in Petkum beispielsweise wurden und werden Konzerte von dem Verein Kultur am Emsdelta und von der Kirchengemeinde mit rund 200 – 300 Teilnehmern durchgeführt)
- > x-Schulen (wo Theaterstücke von eigenen Schülern aber auch von plattdeutschen Theatergruppen aufgeführt werden)

Diese Aufzeichnung zeigt, dass wir in Emden als eine Stadt mit rund 50.000 Einwohnern – nach Auffassung meiner Fraktion im Verhältnis zu anderen Städten gleicher Größenordnung – überproportional viele Aufführungsmöglichkeiten haben.

Ein Apollotheater nur für gelegentliche Aufführungen – beispielsweise für Kleinkunst oder für die Ländliche Akademie- zu nutzen, können wir uns seitens der Stadt bei einem Sanierungsprogramm des Apollos von rund 2,0 Millionen Euro (ohne laufende Betriebskosten) finanziell nicht leisten! Die Einnahmen nur für derartige zusätzliche Nutzungen würden wohl nie die Kosten decken. Falls bisher anderweitig durchgeführte Aufführungen dort durchgeführt werden, würden die Einnahmen an der Stelle fehlen.

Also, ich bitte Sie, meine Frage „**Was können wir zurzeit in Emden in diesem kulturellen Bereich nicht machen?**“, in der **nächsten** Kulturausschusssitzung unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Bolinius